



Protokoll

Nr. 8

vom

10. Juni 2015

Fragestunde

Gestützt auf Art. 59 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates findet einmal jährlich eine Fragestunde statt.

Die Mitglieder des Einwohnerrates hatten Gelegenheit, ihre Fragen bis 14 Tage vor der Sitzung schriftlich einzureichen. Es sind neun Frageschreiben eingegangen.

Schreiben 1 (Scherer Lukas, FDP) – Outdoortraining-Platz

Seitens Schüler und Schülerinnen des Wahlfachs Politik aus der Sekundarschule Herisau steht Sport und Fitness ganz oben auf der Interessenliste.

In diesem Sinne gelangte Frau Jana Paul stellvertretend für Schulkolleginnen und schulkollegen an mich (Scherer Lukas).

Ihr Anliegen geht in Richtung eines Street-Work-outs (Fitness-Gerätschaft à la Muscle Beach/Venice Beach, Kalifornien):

- (1) Wie steht die Gemeinde Herisau ganz grundsätzlich zu einem solchen Outdoor Trainingsplatz (Fitnessplatz), welcher mehr als nur ein Vita-Parcours ist?*
- (2) Wie lässt sich ein solcher Trainingsplatz mit dem bestehenden Sportangebot in Einklang bringen?*
- (3) Welchen Beitrag kann die Schule dazu leisten?*
- (4) Mit welchem Zeitraum kann man bis zur Fertigstellung/Einweihung rechnen, sofern ein solches Projekt bewilligt würde?*

Beantwortung Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Zusatzfrage Lukas Scherer, Einwohnerrat FDP. Die Liberalen

Antwort Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Schreiben 2 (Balmer Yves Noël, SP) – Förderung der Stimmbeteiligung

Nach meinem Kenntnisstand ist Herisau die einzige von den zwanzig Gemeinden in Appenzell Ausserrhoden bei der die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bei der brieflichen Abstimmung die Portokosten selber bezahlen müssen.



- (1) *Wie steht der Gemeinderat der Einführung eines vorfrankierten Couverts in den Stimm- und Wahlunterlagen gegenüber?*
- (2) *Wie hoch wären die Kosten einer Portokostenübernahme der Gemeinde für die briefliche Abstimmung und wie wäre das Verhältnis der Kosten zu den Gesamtkosten der Abstimmung?*
- (3) *Welche weiteren Massnahmen sieht der Gemeinderat, um die Stimm- und Wahlbeteiligung zu fördern?*

Beantwortung Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Schreiben 3 (Balmer Yves Noël, SP) – Anpassung Schulzeiten

Aktuell haben bereits zwei Gemeinden im Kanton Appenzell Ausserrhoden die Schulzeiten angepasst. Schweizweit haben ebenfalls einige Gemeinden die Schulzeiten angepasst.

Die Gemeinde Heiden begründete die Anpassung wie folgt:

„Das tägliche "Ausschlafen" begründet die Gemeinde mit wissenschaftlichen Untersuchungen, welche belegen sollen, dass ein Schulbeginn vor 8 Uhr für Oberstufenlernende zu früh ist. Wissenschaftler erklären, dass sich in der Pubertät der biologische Schlaf- und Wachrhythmus der Jugendlichen verschiebt.“

- (1) *Wie steht der Gemeinderat zu einer möglichen Anpassung der Schulzeiten in der Oberstufe von Herisau?*
- (2) *Welche Kompensationsvarianten sieht der Gemeinderat bei einer Anpassung der Schulzeiten in der Oberstufe von Herisau?*

Beantwortung Annette Joos-Baumberger, Gemeinderätin

Schreiben 4 (Taisch Dudli Silvia, SP) – Volksschule: Elternforum

Im Rechenschaftsbericht 2014 ist im Kapitel 3.1 zum Qualitätskonzept der Volksschule folgendes zu lesen: "Die flächendeckende Einführung der Eltern- und Schüler- / Schülerinnenpartizipation ist mit wenigen Ausnahmen erfüllt. Für die Schulführung überraschend lehnten die Eltern zweier Schuleinheiten die Partizipation in Form eines Elternforums oder Elternrats ab."

- 1. Um welche zwei Schuleinheiten handelt es sich dabei?*
- 2. In welcher Form und mit welchem Wortlaut wurde die Anfrage bzw. Aufforderung zur Mitwirkung den Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern kommuniziert? Welche Frist wurde für die Antworten eingeräumt?*
- 3. Haben die angefragten Personen Gründe für ihren Verzicht auf ein Elternforum oder einen Elternrat genannt? Wenn ja, welche?*
- 4. Hat die Schulführung in der Folge die Diskussion mit den betroffenen Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern gesucht? Falls eine solche stattfand, mit welchem Ergebnis?*

Beantwortung Annette Joos-Baumberger, Gemeinderätin

Schreiben 5 (Sonderegger Reto, SVP) – Einkaufsangebot

Während der Bauzeit des Migros-Neubaus entfällt im Dorfkern eine wichtige Einkaufsmöglichkeit. Ohne Massnahmen wird das Einkaufen im Dorfkern an Attraktivität verlieren resp. Auf die Peripherie oder noch stärker auf die Nachbargemeinden verlagert.



1. Gibt es Bestrebungen oder Anzeichen dafür, dass sich während der Bauzeit neue Lebensmittelgeschäfte direkt im Dorfkern ansiedeln?
2. Könnten zusätzliche Markttag durchgeführt werden, um die Versorgung im Zentrum zu gewährleisten?
3. Wie ist der Stand der Dinge beim zweiten Grossverteiler Coop und dessen Plänen eines Neubaus?

Beantwortung Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Schreiben 6 (Nagel Ira, CVP) – Einwohnerrat im O-Ton

Seit Juni 2012 können die Tonbandaufzeichnungen der Einwohnerratssitzungen im Internet abgerufen werden. Nun würde mich interessieren, wie rege diese Möglichkeit genutzt wird (zum Bsp. Anhand der durchschnittlichen Anzahl Klicks pro Sitzungen).

Beantwortung Renzo Andreani, Gemeindepräsident

Schreiben 7 (Hagger Gabriella, SVP) – Sozialamt: Kinderbetreuung

Mich würde interessieren, ob Kinder von Asylbewerbern, Flüchtlingen oder Sozialhilfeempfängern in der Kinderbetreuung Herisau betreut werden.

Wenn ja, wie viele und aus welchem Grund?

Beantwortung Sandra Nater-Schönenberger, Gemeinderätin

Schreiben 8 (Aggeler Glen, CVP) – „Bunte kleine Umweltsünder“

Unter gleichnamigem Übertitel erschien am 13. Mai 2015 ein Artikel in der Appenzeller Zeitung. Immer mehr Personen sollen sich für Kaffee aus Kapseln entscheiden. Damit nimmt der Abfall immer weiter zu. Gemäss Artikel soll dies einen gewichtigen Nachteil mit dem entstehenden Abfall nach sich ziehen. Nur allein von den Nestlé-Kapseln (10 Mrd. pro Jahr) entsteht ein Gesamtgewicht von 11'300 Tonnen Aluminium (der Eiffelturm ist aus 7'300 Tonnen Stahl). Fazit ist, dass nur ein geringer Teil der Kapseln in den Recyclingkreislauf gelangen. Was zu bedauern ist.

In der Schweiz sei man punkto Recycling vorbildlich. In immer mehr Gemeinden sollen hierzulande Container für die Sammlung zur Verfügung stehen. Diese können auch bei Nespresso-Boutiquen oder Partnergeschäften abgegeben werden. Weiter seien in gewissen Städten Nespresso-Recyclingtaschen verfügbar, welche dem Pöstler direkt bei Bestellauslieferung mitgegeben werden können.

- (1) *Wie ist dies in Herisau? Bestehen Pläne diesen Trend aufzunehmen und bei den Sammelstellen auch praktische Recyclingcontainer zur Verfügung zu stellen?*

Beantwortung Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin

Zusatzfrage Glen Aggeler, Einwohnerrat CVP

Antwort Regula Ammann-Höhener, Gemeindevizepräsidentin



Schreiben 9 (Compér Regula, EVP) – Jugendzentrum

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, im Rahmen der Fragestunde die mir von Jana Paul, Wahlfach Politik der Sekundarschule Herisau zugetragene Frage zu stellen.

Jugendliche, welche regelmässig das Jugendzentrum besuchen, wünschen sich das Jugendzentrum zu renovieren, um wieder frischen Schwung hineinzubringen.

Dabei stellen sich folgende Fragen:

- (1) An wen müssen sich die Jugendlichen mit Ihrem Anliegen wenden und wie läuft der Prozess vom Anbringen der Idee bis zur Umsetzung, resp. zum Renovationsstart? Was bedeutet das zeitlich gesehen?*
- (2) Wie würde die Finanzierung aussehen, wenn der Arbeitsaufwand in Eigenleistung erbracht wird? Welche Gelder sind bereits im Rahmen des Budgets des Jugendzentrums gesprochen? Was müsste an zusätzlichen Mittel beantragt werden, wie und wo müsste das eingebracht werden?*
- (3) Wie genau müsste die Kostenschätzung im Vorfeld sein, respektive wie flexibel stehen Mittel zur Verfügung, um spontan auftauchende Ideen auch umsetzen zu können.*

Beantwortung Max Eugster, Gemeinderat